

II- 4192 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM FÜR
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT
Zl. 11.633/40-11/78

XIV. Gesetzgebungsperiode

WIEN, 1978-08-24

An den
Herrn Präsidenten des Nationalrates
Anton B e n y a

Parlament
1010 W i e n

1997/AB
1978 -08- 28
zu 1977/J

Gegenstand: Schriftliche parlamentarische
Anfrage der Abgeordneten zum
Nationalrat EGG und Genossen
(SPÖ), Nr.1977/J, vom 29.Juni
1978, betreffend Accordino-
Verhandlungen

Die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten zum
Nationalrat EGG und Genossen (SPÖ), Nr.1977/J, betreffend
Accordino-Verhandlungen, beehre ich mich wie folgt zu beant-
worten:

Zu 1) und 3):

Die wesentlichsten Ergebnisse der Accordino-Verhandlungen sind

a) auf der Ausfuhrseite:

- Aufstockung des zoll- und abschöpfungsfreien Kon-
tingentes für Nutz- und Einstellrinder um weitere
1.200 Stück auf 3.200 Stück,
- Anhebung des Kontingentes für Käse um 104 t auf
934 t und
- Eröffnung eines Kontingentes für 3.000 Stück
Schafe;

b) auf der Einfuhrseite:

- Erhöhung des Weinkontingentes um 7.000 hl Rotwein.

Zu 2):

Seitens der Niederösterreichischen Landes-Landwirtschaftskammer wird auf die Schwierigkeiten auf dem Weinsektor hingewiesen. Allerdings werden diese Schwierigkeiten einseitig auf die Importe zurückgeführt. Die vielfach verlangte Unterbindung der Importe von Wein müßte zwangsläufig zur sofortigen Behinderung unserer Weinerporte führen. Wie verfehlt eine Handelspolitik dieser Art wäre, ergibt sich aus der Tatsache, daß im Vorjahr Wein im Wert von 312 Millionen Schilling exportiert und für 199 Millionen Schilling importiert wurde. Im ersten Halbjahr 1978 sind unsere Weinerporte erheblich gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres gestiegen und zwar um 44 Prozent. Tatsächlich liegt der Grund für die Probleme also nicht bei den im Verhältnis zur Produktion geringen Einfuhren, sondern bei der in den letzten Jahren ständig gestiegenen Produktion. Es schiene mir wichtig, wenn die zuständigen Bundesländer Überlegungen über eine wirksame Beschränkung des Anbaues anstellten.

Die Kritik von Funktionären der Niederösterreichischen Landes-Landwirtschaftskammer an den Ergebnissen der Accordino-Verhandlungen ist nicht gerechtfertigt. Schließlich sind gesamt-österreichische Notwendigkeiten zu berücksichtigen. Es darf außerdem nicht übersehen werden, daß das Accordino, das einen auf Verfassungsstufe stehenden Vertrag darstellt, sowohl wirtschaftliche als auch außenpolitische Bedeutung hat. Und ganz besonders muß auf die Schwierigkeiten der Tiroler und Vorarlberger Bergbauern, die an einem gesicherten Rinderabsatz im Hinblick auf die bestehenden Exportschwierigkeiten auf diesem Sektor besonders interessiert sind, Rücksicht genommen werden. Für die Bergbauern ist das Ergebnis der heurigen Accordinoverhandlungen überaus erfreulich.

Abschließend darf ich auch darauf hinweisen, daß die Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs im Hinblick auf die oben dargelegten Tatsachen gegen die Ergebnisse der Accordino-Verhandlungen keinen Einwand vorgebracht hat.

Der Bundesminister:

